

richtet. Der Adtio St., welcher die Taufe empfangen soll, präsentiert sich in seiner ganzen imponirenden Länge, denn die Stellung ist von demselben bereits entfernt und er ruht nur auf den Schlitzen auf denen er die Fahrt in sein neues Element antreten soll. Die Hauptdimensionen dieses zur Aufnahme des Stabes größerer Kommandoverbände bestimmten Stabes sind folgende: Länge = 116,6 Meter, Breite = 14,0 Meter, Tiefe = 10,8 Meter. Das Schiff ist nach den von dem Chefkonstruktör der Kaiserlichen deutschen Marine, Geheimen Admirälsrath und vortragenden Rath Herrn A. Dietrich entworfenen Plänen aus bestem Stahlmaterial gebaut, und alle den Erfahrungen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen sind bei dem Bau berücksichtigt. Zahlreiche wasserichte Schotte sichern dem Schiff bei partiellen Beschädigungen seine Schwimmfähigkeit, auch ist dasselbe zur größeren Sicherheit mit einem doppelten Boden versehen worden. Für gute Ventilation und Beleuchtung ist besonders Sorge getragen und sind zahlreiche Ventilationsschläuche eingebaut, wie auch große Seitenfenster, theils rund, theils vierkant, angeordnet. Große Kohlebunker geben dem Schiff einen bedeutenden Aktionsradius. Das Schiff hat zu seiner Fortbewegung zwei vertikale Dreifach-Expansionsmaschinen, welche zusammen circa 10,000 indizierte Pferdestärke entwickeln. Jede Maschine hat 3 große gußeiserne Zylinder; die Ständer und die Grundplatte sind aus Stahlguß. Jede Maschine betreibt zwei Luftpumpen und eine Lenzpumpe. Die Überflächenentzuckeranlagen sind ganz aus Bronze hergestellt, dieselben enthalten zusammen 926 messingene Röhren von je 2260 Millimeter Länge, so daß also die Gesamtlänge derselben nahezu 21 Kilometer beträgt. Die Maschinen treiben 4 flügelige ganz aus Bronze angefertigte Schiffsschrauben, deren Oberflächen sorgfältig geglättet und sauber poliert sind. Die aus bestem Ziegelschlacken geprägten Schraubenspulen haben die bedeutende Länge von 23,1 Meter und sind die längsten Wellen ihrer Art, welche je für ein Schraubenschiff angefertigt sind. Um Gewicht zu ersparen, sind dieselben ihrer ganzen Länge nach durchbohrt worden. Außer den beiden Hauptmaschinen befinden sich im Maschinenraum noch eine große Zahl von Hilfsmaschinen und zwar 2 Centrifugalpumpen zum Beschaffen des Kühlwassers für die Oberflächenkondensatoren. Diese Pumpen föhren 1000 Tonnen Wasser in einer Stunde. Es ist ferner eine doppeltwirkende Dampfpumpe zum Füllen der Schiffsräume vorhanden, sowie zwei weitere Pumpen gleicher Größe zum Beschaffen von Wasser für Klosettputzung und zum Auffüllen der Frischwasseranks. Für die Versorgung von Erträgen für Speisewasserverluste sind die erforderlichen Einrichtungen vorhanden, dergleichen 4 große doppeltwirkende Dampfpumpen, welche je 80 Tonnen Wasser pro Stunde liefern, zum Speisen der Kessel. Für das Ventilieren der Maschinen und Schiffsräume sind 3 Ventilatoren zur Unterstützung des Dampferpersonals und zur Ventilation der Kesselräume 8 große Ventilatoren vorhanden. Im Maschinenraum befinden sich ferner 3 große Dampfdynamomaschinen für den Betrieb der elektrischen Beleuchtung. Im Dampfschiff liegt der besonders kräftige Dampfsteuerapparat, im Vorderdeck ist eine starke Maschine aufgestellt für die Bewegung des Anterwipps. Im Ganzen sind für den Betrieb der verschiedenen Maschinen 45 Dampfzylinder vorhanden. Der Dampf für diese sämtlichen Maschinen wird von 4 großen Doppel- und 4 Einschlauchzylindern geliefert, welche in 2 gesonderten Räumen aufgestellt und allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend angefertigt und ausgerüstet sind. Da das Schiff hauptsächlich auf seine Dampfkraft angewiesen ist, so ist seine Taktierung nur eine leichte, es führt 3 stählerne schlanken Pfahlmasten mit Spitzflaggen und eine Signalfahne am Heckmast. Seinen Zweck entsprechend sind zur Aufnahme des Stabes die nötigen Wohnräume in zwei Decks untergebracht. Alle bewohnten Räume sind mit Dampf zu heizen und sämtliche Räume des Schiffes elektrisch zu beleuchten, auch sind an Deck einige Scheinwerfer für elektrische Licht angefertigt. Die Armatur ist nur eine ganz leichte, sie besteht aus drei 10,5 Zentimeter-Geschützen und zwölf Stück 5 Zentimeter-Geschützen, alle diese sind schnellfeuernde Kanonen. Neun Boote, darunter zwei Dampfschiffe, sind an den Schiffsseiten, in Davits hängend, untergebracht.

Majestät einige der zum Empfange erschienenen Herren und begab sich mit dem Gefolge, nachdem er die Front der Ehren-Kompanie abgeschritten hatte, nach dem gegenüber dem Bug des neuen Stabos errichteten Pavillon. Hier hielt Se. Majestät mit lauter, weithin schallender Stimme folgende Ansrede:

Du stehst jetzt bereit, in Dein neues Element hinzugetreten; Du sollst in die Zahl der kriegerischen eingerichtet werden, dazu bestimmt, Unsere Landesflagge zu tragen. Dein schlanker Bau, Dein leichtes Gefüge, welches nicht die drohenden Pforten und schweren Thüren zur Abwehr zeigt, welche die Schiffe Meiner Kriegsmarine zu Kampf und Abwehr gegen den Feind bei sich führen, zeigt uns an, daß Du dem Friedenswerk geweiht bist; leicht über die Meere dahin zu steigen, den Arbeitsamen Ruhe und Erholung zu gönnen, den lästigen Kindern und den hohen Mutter des Landes Freude zu bringen. Vermittelnd von Land zu Land Beziehungen aufzuknüpfen, das sei Deine Aufgabe! Mehr zum Schmuck als zum Gescfet mögest Du Deine leichten Artillerie tragen! Doch nun gilt es, Dir einen Namen zu geben. Du sollst den Namen führen, den jenseits hohe, weit in den Himmel ragende Burg führt, die fern im schönen Schwabenlande gelegen, Unseren Geschlecht den Namen gab. Verbunden ist damit für Mein Vaterland Jahrhunderte lange Arbeit, im Zusammenwirken mit dem Volk, Leben und Arbeiten für das Volk und im Kampf und Streit einherzuschreiten vor dem Volk, das ist der Inbegriff des Namens, den Du tragen sollst. Mögest Du Deinem Namen und Deiner Flagge Ehre bringend und eingedenkt bleibend des Großen Kurfürsten, der zuerst uns auf den Seeweg wies, eingedenkt Meiner großen Ahnen, die theils in stiller Friedensarbeit, theils im heissen Kampfe den Ruhm und die Größe unseres Vaterlandes zu wahren und zu mehren wußten. Ich taupe Dich „Hohenzollern“.

Hierauf zog der Kaiser an der schwarz-weiß-rothen Schnur des Apparats und die Champagnerflasche flog zerstreuend an den Bug des Kaufmanns, ihm schwammend Inhalt über den selben ergiebend. Darauf begab sich Se. Majestät mit den Gefolgen nach der seitwärts des Dampfers errichtete Kaisertribüne und es erfolgte das Zeichen zum Ablauf. Die letzten Täte, welche den Stab noch hielten, wurden zerhauen und langsam abgerissen. Der Dampfer seinem nassen Element zu Leidet sollte das Schiff letzteres nicht so schnell erreichen, dann plötzlich wurde dessen Lauf schwächer und in der Mitte der Helling angekommen, stand der Dampfer still. Es wurden sofort zahlreiche Arbeitskräfte angestellt, um das Schiff stet zu machen, als wir die Werft verließen, war dies aber noch nicht gelungen. Der Kaiser verließ noch eine Viertelstunde auf der Tribüne und beeindruckte die Anwesenden mit Ansprachen; besonders eingehend unterhielt sich Se. Majestät mit dem Admiral Hollmann und Geb. Rath Schlutw über die Ursachen des Unfalls. Nachdem der Kaiser die Tribüne verlassen, nahm er den Paradeschritt der Ehrenkompanie ab, an deren Spitze der neu ernannte Regiments-Kommandeur Oberst-Lieutenant von Hugo schritt und begab sich sodann nach dem Oberhof, woher er die Werkstätten besichtigte. Hier war auch eine direkte Telefon-Verbindung mit Ihrer Maj. der Kaiserin nach Potsdam hergestellt. Auf der Werft hatten die gesammelten Arbeiter des „Bulgan“ Aufstellung genommen, welche den Monarchen bei dessen Passieren mit lebhaften Hochs begrüßten. — Von Oberhof kehrte der Kaiser an Bord der Yacht „Hohenzollern“ zurück, wofür ein Frühstück bereit stand, zu dem auch Herr Geh. Rath Schlutw und die Direktoren des „Bulgan“ zugezogen wurden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 27. Juni. Die Besitzer von Interimscheinreihen der 3 p.c. Reichs- und konsol. preußischen Staatsanleihe von 1892 erinnern daran, daß diese Interimscheine nur bis zum 30. d. M. bei den Reichsbank-Anstalten gegen definitive Schuldenverschreibungen kostenfrei umgetauscht werden können. Später findet der Umtausch nur in Berlin statt.

Um allerhöchster Bestimmung wird die Leitung des Baues und demnächst auch des Betriebes der Yachten: von Gramzow nach Bublitz, von Schivelbein nach Polzin der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Bromberg; von Stettin nach Jasenit der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Berlin übertragen. Das Recht zur Entsiedlung und dauernder Beschränkung derjenigen Grundstücke, welche zur Bauausführung nach den festzustellenden Plänen notwendig sind, soll nach den geistlichen Bestimmungen Anwendung finden.

Zum Benefiz für Bräulein Osseney gelangt morgen Dienstag im Bellevue-Theater der „Boehmische“ zur Aufführung.

Dem Wirthschafts-Inspектор und Gutsverwalter Bergmann zu Kusow im Kreise Stolp ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Bei Ferdinandstein schien heute Morgen ein Pferd, welches von einer Frau geführt wurde, vor dem vorüberfahrenden Bahnhof und stürzte mit der Frau in einen Graben, wobei letztere durch Hufschläge nicht unerbittlich verletzt wurde.

Der Sergeant R. vom 2. Artillerie-Regiment stürzte vorgestern in Bublitz, wo das Regiment einzog, so unglücklich mit seinem Pferde, daß er einen schweren Schädelbruch davontrug, und an seinem Aufkommen zweifelt wird.

Für das Ostseebad Zinnowitz sind zur Anmeldung bis zum 23. cr. 114 Parteien ein gestanden, welche von einer Frau geführt wurden, vor dem vorüberfahrenden Bahnhof und stürzte mit der Frau in einen Graben, wobei letztere durch Hufschläge nicht unerbittlich verletzt wurde.

Für das Ostseebad Zinnowitz sind zur Anmeldung bis zum 23. cr. 114 Parteien mit 234 Personen gelangt gegen 83 Parteien mit 174 Personen des Vorjahrs. In Saksen sind bis zum 22. Juni 744 Personen und in Gramzow bis zum 22. Juni 381 Personen angemeldet.

* Die Extrazüge am gestrigen Sonnabend nach bez. von Berlin und Königsberg waren nur schwach besucht. Nach Berlin fuhren 288 Personen, während der Sonderzug von Berlin nach hier 503 Personen beförderte. Nach Königsberg und Posen fuhren 900 Personen.

* Vor einem Neubau in der Pionierstraße stürzte am Sonnabend Abend ein Maurer auf die Straße. Derselbe fiel so unglücklich, daß er sich im Gesicht derartige Verletzungen zog, die seine Aufnahme ins Krankenhaus „Bethanien“ benötigten.

Kurz vor 12 Uhr ließ sich der Kaiser im Boot nach der Werft des „Bulgan“ überfahren.

Als derselbe die Landungsbrücke betreten hatte, wurde ihm vom kommandirenden General des 2. Armee-Korps, Generalleutnant v. Blomberg, der Rapport überreicht. Sodann begrüßte Se.

Sache j. S. Auch in diesem Jahre hat sich dieselbe bereitwillig zu demselben Liebeswerk erkoren. Da aber am Schlusse der Schule die Schiffe immer überfüllt sind, so ist in diesem Jahre die Einrichtung getroffen, daß die 150 Kinder mit ihren Begletern schon 3 resp. 2 Tage vor den Ferien abreisen. Die Schul-Deputation hat bereitwillig auf einen dahin gehenden Antrag des Komitees den Lehrern und Lehrerinnen, welche die Kinder begleiten, den notwendigen Urlaub ertheilt. Auch die hiesige königliche Intendantur hat wie alljährlich aus ihrem Bestande die erforderliche Bettwäsche sowie wollene Decken bereitwillig zur Verfügung gestellt. Geschworene sind bisher eingegangen von Herrn Adolf Trox, Frau Christophe und anderem einige Kleidungsstücke. Letztere sind noch sehr erwünscht, da einzelne Kinder Sachen mitbringen, die recht bald den Dienst versagen und eine Erneuerung notwendig machen.

Elysiun-Theater.

Gestern gelangte die bekannte Posse „Die wilde Katz“ zur Aufführung und das lustige Stück mit seinen Ausgängenheiten, drolligen Scenen und Unwohlichkeitkeiten stand bei dem in allen Räumen ausverkaufte Hause überaus heißer Aufnahme. An dem Erfolge des Abends trug in erster Linie das ausgezeichnete Spiel der Darsteller bei, unter denen wieder der geschätzte Gast der Bühne, Herr Al. Bogenhardt, als „Ramiro Molino“ in Colorado“ hervorragte, obwohl gerade diese Rolle nicht zu den umfangreichen des Bozenhardischen Repertoires gehört. Aber der Künstler versteht es, den mexikanischen Pflanzer mit dem heißblütigen Herzen voller Leidenschaft zu geben und dabei doch eine bestechende Regenwürdigkeit zu entfalten; auch den gesanglichen Theil brachte Herr Bogenhardt voll zur Geltung, so daß das Publikum ihn mit lebhaftem Beifall lohnte und die „Räuber-Romanze“ am Schlusse des dritten Aktes stürmisch wiederholte verlangte. Fräulein Bradsch gab die „Marquita“; wir haben bereits früher hervorgehoben, daß die Dame sehr talentvoll ist, dies zeigte sich auch gestern wieder, wenn wir ihrer Darstellung auch nicht voll zutun können. Augencheinlich war die Rolle für die Dame neu und hatte auch das Studium derselben noch nicht vollendet, dafür sprach die Schüchternheit beim Auftritte; mir in einigen Scenen flackerte die wilde Leidenschaft auf, welche für die Darstellung der „Marquita“ unumgänglich nötig ist. Der Gefangenpartie wurde Fräulein Bradsch dagegen in vollem Maße gerecht. Volter Humor war Herr Koch als „Vollswalz-Paple“ und erwies er sich auch in dieser Rolle als gewandter Komiker; auch Herr Götterer gab den „Neger Jimbo“ charakteristisch. Mit Anerkennung verdienst auch Herr Schinner (Arnold Paple), Herr Behr (Schlesbein) und Fräulein von Gottschall genannt zu werden; Letztere gab die „Königin Gretchen“ voll frische und Natürlichkeit. Im Leidigen war das Ensemble recht stott. „Die wilde Katz“ gelangt morgen Dienstag zur Abschieds-Vorstellung des Herrn Bogenhardt nochmals zur Aufführung.

R. O. K.

Aus den Provinzen.

Swinemünde, 25. Juni. Durch den der „Neuen Dampfer-Kompanie“ gehörigen Dampfer „Stockholm“, Kapitän Harder, wurde gestern Nachmittag um 4 Uhr sechs Seemeilen nordöstlich von der Insel die ein in stiegender Fahrt treibender Schoner angetroffen, der seine sämtlichen Segel verloren hatte und sich in höchster Gefahr befand. Es war dies der Schooner „Maria Dorothea“, Kapitän Nades, von Rügenwalde, mit einer Ladung Elobenhölz von Stolpmünde nach Kiel unterwegs. In menschenfreudlicher Weise und mit vieler Gefahr nahm Kapitän Harder das auf seiner Ladung schwimmende Fahrzeug in Schlepptau und brachte es heute Nacht 2 Uhr in den hiesigen Hafen. Bei dem durchfahrenen Weiter, welches draußen herrschte, wäre das Schiff unfehlbar mit seiner geringen Bevölkerung dem Untergange geweiht gewesen, wenn „Stockholm“ nicht die mit den größten Schwierigkeiten verknüpfte Bergung unternommen hätte. Trotzdem kein Segelschein mehr an den Masten stand, machte das vor Top und Tafel treibende Schiff eine solche Fahrt, wie ein mit halber Kraft vorwärts gehender Seedampfer. Um so unbegreiflicher ist es, daß dem wackeren Dampfschiffsoptän von dem Schiffer des Schooners nach der glücklichen Ankunft im hiesigen Hafen sein Wort des Dankes gesagt worden ist. Die „Maria Dorothea“ liegt jetzt im Binnenhafen und bietet einen trostlosen Anblick mit seinen fahlen Masten und Segelstangen, an denen nur kleine herabhängende Segeln die einstige Eleganz von Segeln verraten, dem zerstörten Klüverbaum, der zerstügeln Schanzkleidung und dem auf Deck befindlichen wirren Durcheinander von Kajitenthießen. Das Schiff ist in den letzten Jahren vom Unglück mehrfach heimgesucht gewesen. Es ist schon einmal vor Stolpmünde unter seinem vorigen Schiffer Henning auf dem Strand gewesen und kam in vorigen Jahr mit einer Ladung Schwefelsäure in jüngstem Zuge in den hiesigen Hafen, wo es, nachdem es kaum den Einschnitt beim zweiten Güterschuppen erreicht hatte, auf Grund sank. Infolge des Seuanfalls befindet sich der Schiffer in einer wirklich bedauerenswerten Lage.

(Sw. Kr. Bl.)

○ Franzburg, 26. Juni. Gestern Morgen ein gestrand auf der nahe gelegenen Domäne Gersdorf ein grüblerisches Schadensfeuer, welches im Kuhstall aufging und sich in Folge des starken Windes schnell über die anliegenden Ställe und eine Scheune verbreitete. Leider ist auch der größte Theil der in den Ställen untergebrachten Kühe und Schafe ein Opfer der Flammen geworden.

Bermischte Nachrichten.

Elbing, 25. Juni. Dr. Orbanowski wurde zur Anmeldung bis zum 23. cr. 114 Parteien mit 234 Personen gelangt gegen 83 Parteien mit 174 Personen des Vorjahrs. In Saksen sind bis zum 22. Juni 744 Personen und in Gramzow bis zum 22. Juni 381 Personen angemeldet.

* Die Extrazüge am gestrigen Sonnabend nach bez. von Berlin und Königsberg waren nur schwach besucht. Nach Berlin fuhren 288 Personen, während der Sonderzug von Berlin nach hier 503 Personen beförderte. Nach Königsberg und Posen fuhren 900 Personen.

* Vor einem Neubau in der Pionierstraße stürzte am Sonnabend Abend ein Maurer auf die Straße. Derselbe fiel so unglücklich, daß er sich im Gesicht derartige Verletzungen zog, die seine Aufnahme ins Krankenhaus „Bethanien“ benötigten.

Kurz vor 12 Uhr ließ sich der Kaiser im Boot nach der Werft des „Bulgan“ überfahren.

Als derselbe die Landungsbrücke betreten hatte, wurde ihm vom kommandirenden General des 2. Armee-Korps, Generalleutnant v. Blomberg, der Rapport überreicht. Sodann begrüßte Se.

Sache j. S. Auch in diesem Jahre hat sich dieselbe bereitwillig zu demselben Liebeswerk erkoren. Da aber am Schlusse der Schule die Schiffe immer überfüllt sind, so ist in diesem Jahre die Einrichtung getroffen, daß die 150 Kinder mit ihren Begletern schon 3 resp. 2 Tage vor den Ferien abreisen. Die Schul-Deputation hat bereitwillig auf einen dahin gehenden Antrag des Komitees den Lehrern und Lehrerinnen, welche die Kinder begleiten, den notwendigen Urlaub ertheilt. Auch die hiesige königliche Intendantur hat wie alljährlich aus ihrem Bestande die erforderliche Bettwäsche sowie wollene Decken bereitwillig zur Verfügung gestellt. Geschworene sind bisher eingegangen von Herrn Adolf Trox, Frau Christophe und anderem einige Kleidungsstücke. Letztere sind noch sehr erwünscht, da einzelne Kinder Sachen mitbringen, die recht bald den Dienst versagen und eine Erneuerung notwendig machen.

Du siehst jetzt bereit, in Dein neues Element hinzugetreten; Du sollst in die Zahl der kriegerischen eingerichtet werden, dazu bestimmt, Unsere Landesflagge zu tragen. Dein schlanker Bau, Dein leichtes Gefüge, welches nicht die drohenden Pforten und schweren Thüren zur Abwehr zeigt, welche die Schiffe Meiner Kriegsmarine zu Kampf und Abwehr gegen den Feind bei sich führen, zeigt uns an, daß Du dem Friedenswerk geweiht bist; leicht über die Meere dahin zu steigen, den Arbeitsamen Ruhe und Erholung zu gönnen, den lästigen Kindern und den hohen Mutter des Landes Freude zu bringen. Vermittelnd von Land zu Land Beziehungen aufzuknüpfen, das sei Deine Aufgabe! Mehr zum Schmuck als zum Gescfet mögest Du Deine leichten Artillerie tragen! Doch nun gilt es, Dir einen Namen zu geben. Du sollst den Namen führen, den jenseits hohe, weit in den Himmel ragende Burg führt, die fern im schönen Schwabenlande gelegen, Unseren Geschlecht den Namen gab, das heißt sehr talentvoll ist, dies zeigte sich auch gestern wieder, wenn wir ihrer Darstellung auch nicht voll zutun können. Augencheinlich war die Rolle für die Dame neu und hatte auch das Studium derselben noch nicht vollendet, dafür sprach die Schüchternheit beim Auftritte; mir in einigen Scenen flackerte die wilde Leidenschaft auf, welche für die Darstellung der „Marquita“ unumgänglich nötig ist. Der Gefangenpartie wurde Fräulein Bradsch dagegen in vollem Maße gerecht. Volter Humor war Herr Koch als „Vollswalz-Paple“ und erwies er sich auch in dieser Rolle als gewandter Komiker; auch Herr Götterer gab den „Neger Jimbo“ charakteristisch. Mit Anerkennung verdienst auch Herr Schinner (Arnold Paple), Herr Behr (Schlesbein) und Fräulein von Gottschall genannt zu werden; Letztere gab die „Königin Gretchen“ voll frische und Natürlichkeit. Im Leidigen war das Ensemble recht stott. „Die wilde Katz“ gelangt morgen Dienstag zur Abschieds-Vorstellung des Herrn Bogenhardt nochmals zur Aufführung.

R. O. K.

Vorpommern. —

Juni-Juli 196,00 bez. per September-Oktober 186,50 B., 186,00 G.

Roggan kostet schwer verläufig, Termine seit 1000 Kilogramm kostet 170—187 bez.

per Juni 191,50 G., per Juni-Juli 191,00 G., per Juli-August 180,50 bez. per September-Oktober 175,50—176,00 bez.

Große ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilogramm kostet pommerisch 143 bis 154 bez.

Nübbel ohne Handel.

Spiritus matter, per 100 Liter a 100 Prozent kostet 70cr. 37,3 bez. per Juni 70cr. 38 nom.

per Juli-August 70cr. 35,8 nom., per Juli 191,00 G., per Juni-Juli 190,50 bez. per August-September 186,50 bez.

Petroleum ohne Handel.

Angemeldet: 1000 Zentner Weizen, —

Zentner Roggen.

Reparaturpreise: Weizen 197,00, Roggen 119,50, 70cr. Spiritus 35,8 Nübbel, —.

Berlin, 27. Juni. Weizen per Juni 180,75 bis 179,75 Mark, per Juli-Aug